

Pfarrkirchenstiftung: _____

vertreten durch den 1. Vorstand der Kirchenverwaltung,

Herrn Pfarrer: _____

Verpflichtung auf das Datengeheimnis

ANGABEN ZUR AUFSICHTSPERSON

_____ Vorname, Nachname	_____ Dienststelle (bei Hauptamtlichen)
_____ Anschrift (privat)	_____ Geburtsdatum

Sehr geehrte/r Frau/Herr N.N,

hiermit verpflichte ich Sie gem. § 5 Satz 2 KDG in Verbindung mit § 2 III KDG-DVO auf die Einhaltung des Datenschutzes und insbesondere zur Wahrung des Datengeheimnisses (Vertraulichkeit). Es ist Ihnen untersagt, im Rahmen Ihrer Tätigkeit unbefugt oder unrechtmäßig personenbezogene Daten im Sinne von § 4 Nr. 3 KDG zu verarbeiten.

Personenbezogene Daten dürfen ausschließlich in dem Umfang und in der Weise verarbeitet werden, wie es zur Erfüllung der Ihnen übertragenen Aufgaben erforderlich ist. Sie dürfen anderen Personen diese Daten nicht unbefugt mitteilen oder zugänglich machen. Sie sind verpflichtet, die datenschutzrechtlichen Vorgaben und Weisungen in der Organisation sorgfältig einzuhalten. Dazu zählen insbesondere das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) sowie weitere für Ihre Tätigkeit geltenden Datenschutzvorschriften und Dienstanweisungen. Die Inhalte dieser Rechtsvorschriften stehen Ihnen im Intranet elektronisch zur Verfügung. Für weitere Informationen und Fragen in diesem Zusammenhang steht Ihnen jederzeit unser Datenschutzbeauftragter zur Verfügung.

Verstöße gegen die Datenschutzvorschriften können gegebenenfalls mit Abmahnung, Geldbuße, Geldstrafe oder Freiheitsstrafe geahndet werden. Entsteht der betroffenen Person durch die unzulässige Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten ein materieller oder immaterieller Schaden, kann ein Schadensersatzanspruch entstehen.

Ein Verstoß gegen die Vertraulichkeits- und Datenschutzvorschriften stellt einen Verstoß gegen Ihre arbeitsvertraglichen oder sonstigen vertraglichen Pflichten dar, der entsprechend geahndet werden kann.

Die Verpflichtung auf das Datengeheimnis besteht auch nach der Beendigung des Dienstverhältnisses fort.

_____ Ort, Datum	_____ Unterschrift des Verantwortlichen
---------------------	--

Über die notwendigen Pflichten und Verhaltensweisen zum Datenschutz gemäß dem KDG wurde ich aufgeklärt und habe das entsprechende Merkblatt erhalten. Mit meiner Unterschrift bestätige ich zugleich den Empfang einer Kopie dieser Niederschrift.

_____ Ort, Datum	_____ Unterschrift des Verpflichteten
---------------------	--

Pfarrkirchenstiftung: _____

vertreten durch den 1. Vorstand der Kirchenverwaltung,

Herrn Pfarrer: _____

Merkblatt zum Datengeheimnis: Ihre Vertraulichkeitspflichten

Sie müssen personenbezogene Daten nicht nur vertraulich behandeln, Sie dürfen sie zum Beispiel auch nicht an Dritte weitergeben oder offen herumliegen lassen. Das Gesetz verpflichtet Sie vielmehr dazu, nur dann mit personenbezogenen Daten zu arbeiten, wenn dies erlaubt ist – unabhängig davon, ob Sie diese Daten beispielsweise lesen, notieren, löschen oder weitergeben. Diese Erlaubnis muss einerseits der Verantwortliche haben, andererseits aber auch Sie persönlich, nach interner Aufgabenverteilung. Die gesetzlichen Vertraulichkeitspflichten einzuhalten, ist also auch Ihre ganz persönliche Verpflichtung. Diese Pflicht ergibt sich sowohl aus Ihrem Dienstverhältnis wie auch aus dem Gesetz. Ihre heutige förmliche Verpflichtung auf das Datengeheimnis dient dazu, Ihnen deutlich zu machen, wie wichtig diese Pflicht ist.

Bitte beachten Sie: Ihre Vertraulichkeitsverpflichtung gilt zeitlich unbefristet, und zwar selbst dann, wenn Sie nicht mehr für uns tätig sind. Sie gilt gegenüber allen Personen, die nicht dienstlich für die jeweilige Sache zuständig sind – also auch gegenüber allen anderen Kollegen, Ihrer Familie und der Presse.

Wenn Sie mit personenbezogenen Daten arbeiten, darf dies nur auf Weisungen Ihres Vorgesetzten hin erfolgen. In ganz besonderen Fällen kann auch ein Gesetz vorschreiben, personenbezogene Daten z. B. an eine Behörde herauszugeben. Gesetzliche Verarbeitungspflichten sind sehr selten und die damit verbundenen komplizierten Rechtsfragen werden Sie vermutlich nicht alleine entscheiden können. Wenden Sie sich daher bitte immer sofort an Ihren Vorgesetzten oder den betrieblichen Datenschutzbeauftragten, Telefon 0821/3166-8383 (datenschutz@bistum-augsburg.de).

Begriffsbestimmungen (§ 4 KDG)

Im Sinne des Gesetzes über den kirchlichen Datenschutz bezeichnet der Ausdruck:

1. „personenbezogene Daten“ alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.
2. „besondere Kategorien personenbezogener Daten“ personenbezogene Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen, sowie genetische Daten, biometrische Daten zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person, Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung einer natürlichen Person. Die Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Religionsgemeinschaft ist keine besondere Kategorie personenbezogener Daten.
3. „Verarbeitung“ jeden mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführten Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.